

Peter Settele stellt Weichen für das Jazz-Jahr 2010

Münchener
Merkur 19.8.09

Unterführung – Peter Settele hatte schon große Zweifel, ob der Jazz am S-Bahnhof eine Zukunft hat. Nach einem traumhaften 2008 sank das Interesse, doch nun kam mit dem Sommer die Wende zum Guten.

Der Jazz-Frühschoppen mit dem weltbekanntesten Jazz-Trompeter Pit Müller und seiner Band Hof Stuff brachte nun auch die Entscheidung, dass 2010 am Bahnhof weiter getätzt wird. Pit Müller ist ein musikalischer Hochgenuss und deshalb bringt er sein Publikum immer wieder zum Schwärmen. Das gilt für die Unterföhringer Kulturfreunde, die ihn bislang bei allen seiner drei Auftritte in der Gemeinde gesehen haben. Einmal kam er bereits in den Bahnhof und zudem zum Jazz Festival. Bei seinem dritten Auftritt begeisterte er vor allem mit eigenen Kompositionen, aber auch John Lennons Klingt bei dem Jazz-Trompeter faszinierend.

Die Sorge des Unterföhrin-



Haben den Jazz im Blut: Pit Müller (M.) und seine Band Hot Stuff beim Jazz-Frühschoppen im S-Bahnhof.

FOTO: MICHALEK

ger Kulturreferenten Peter Settele war weniger die Sorge um eine nachlassende Zugkraft des langsam in Unterführung zum Stammgast werdenden Musikers, sondern

vielmehr das Badewetter. Die Befürchtung war, dass die Unterföhringer Bürger mehr an den Feringasee als an den Jazz-Bahnhof denken. Doch dann waren während des

rund zweieinhalbstündigen Frühschoppens alle Sitzplätze dauerhaft belegt und stehende Genießer gab es auch noch.

Der Kulturreferent hatte al-

len Grund zur Zufriedenheit. Von April bis September ist der monatliche Jazz-Frühschoppen als dauerhafte Einrichtung geplant, doch dann war heuer der Besuch im

April und Mai sehr mau. Deshalb befürchtete Settele, dass der Reiz des Neuen von 2008 verfliegen ist und die Idee des etwas anderen Konzertambientes in den letzten Zügen liegt. Im Juli wurde die Resonanz besser und nun war sie wieder so wie im Vorjahr. „Ich habe mich gerne eines Besseren belehren lassen“, sagt Settele.

Für das Jazz-Jahr 2010 am Bahnhof wurden die Weichen noch während Pit Müllers Konzert gestellt. Allerdings bekam der aktuelle Gast eine Absage. „Ich muss auch einmal andere nehmen“, sagte Settele zu Müller. Schließlich habe er derart viele Anfragen, dass Unterführung auch jeden Tag zwei Jazz-Veranstaltungen machen könne. Für den April 2010 geht der Kulturreferent einen ganz neuen Weg, denn da verpflichtete der die Big Band des Gärchinger Gymnasiums. Zum Finale des Jazz-Sommers kommendes Jahr soll dann noch eine Ismaninger Band kommen. nb